



NEUES  
LEBEN  
DIE BIBEL

*mit  
Schreibband*

# SCM

---

Stiftung Christliche Medien

SCM R.Brockhaus ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe,  
die zur Stiftung Christliche Medien gehört,  
einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung  
christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

Textstand 21|03

Bibeltext:

Copyright der amerikanischen Originalausgabe:

Holy Bible, New Living Translation,

copyright © 1996, 2004, 2015 by Tyndale House Foundation.

Used by permission of Tyndale House Publishers, Inc.,

Carol Stream, Illinois 60188, USA. All rights reserved.

© der deutschen Ausgabe 2002/2006

SCM R.Brockhaus in der SCM-Verlagsgruppe GmbH

Max-Eyth-Str. 41 · 71088 Holzgerlingen

Internet: [www.scm-brockhaus.de](http://www.scm-brockhaus.de) | E-Mail: [info@scm-brockhaus.de](mailto:info@scm-brockhaus.de)

1. Auflage 2021

Umschlaggestaltung: Stephan Schulze, Stuttgart

Satz: Satz & Medien Wieser, Aachen

Druck und Bindung: C.H. Beck, Nördlingen

Gedruckt in Deutschland

ISBN 978-3-417-25722-9

Bestell-Nr. 225.722

# Inhalt

Abkürzungsverzeichnis .....	6	Der Prophet Nahum (Nah) .....	1196
Einführung NLB .....	7	Der Prophet Habakuk (Hab) .....	1199
Mitarbeiter an der NLB .....	11	Der Prophet Zefanja (Zef) .....	1203
Maße, Gewichte, Währung .....	13	Der Prophet Haggai (Hag) .....	1207
		Der Prophet Sacharja (Sach) .....	1210
		Der Prophet Maleachi (Mal) .....	1223
<b>Das Alte Testament</b>		<b>Das Neue Testament</b>	
Das erste Buch Mose (1Mo) .....	16	Das Evangelium von Matthäus (Mt) .....	1228
Das zweite Buch Mose (2Mo) .....	84	Das Evangelium von Markus (Mk) .....	1280
Das dritte Buch Mose (3Mo) .....	143	Das Evangelium von Lukas (Lk) .....	1313
Das vierte Buch Mose (4Mo) .....	186	Das Evangelium von Johannes (Joh) .....	1369
Das fünfte Buch Mose (5Mo) .....	244	Die Apostelgeschichte (Apg) .....	1409
Das Buch Josua (Jos) .....	294	Der Brief an die Römer (Röm) .....	1461
Das Buch der Richter (Ri) .....	326	Der erste Brief	
Das Buch Rut (Rut) .....	362	an die Korinther (1Kor) .....	1485
Das erste Buch Samuel (1Sam) .....	368	Der zweite Brief	
Das zweite Buch Samuel (2Sam) .....	413	an die Korinther (2Kor) .....	1508
Das erste Buch der Könige (1Kön) .....	452	Der Brief an die Galater (Gal) .....	1523
Das zweite Buch der Könige (2Kön) .....	496	Der Brief an die Epheser (Eph) .....	1532
Das erste Buch der Chronik (1Chr) .....	538	Der Brief an die Philipper (Phil) .....	1540
Das zweite Buch der Chronik (2Chr) .....	580	Der Brief an die Kolosser (Kol) .....	1546
Das Buch Esra (Esr) .....	627	Der erste Brief	
Das Buch Nehemia (Neh) .....	641	an die Thessalonicher (1Thess) .....	1551
Das Buch Ester (Est) .....	662	Der zweite Brief	
Das Buch Hiob (Hiob) .....	674	an die Thessalonicher (2Thess) .....	1556
Die Psalmen (Ps) .....	713	Der erste Brief an Timotheus (1Tim) .....	1559
Die Sprichwörter (Spr) .....	842	Der zweite Brief an Timotheus (2Tim) .....	1566
Der Prediger (Pred) .....	877	Der Brief an Titus (Tit) .....	1571
Das Hohe Lied (Hld) .....	890	Der Brief an Philemon (Phlm) .....	1574
Der Prophet Jesaja (Jes) .....	897	Der Brief an die Hebräer (Hebr) .....	1576
Der Prophet Jeremia (Jer) .....	968	Der Brief von Jakobus (Jak) .....	1593
Die Klagelieder (Klgl) .....	1054	Der erste Brief von Petrus (1Petr) .....	1599
Der Prophet Hesekiel (Hes) .....	1064	Der zweite Brief von Petrus (2Petr) .....	1606
Der Prophet Daniel (Dan) .....	1135	Der erste Brief von Johannes (1Joh) .....	1610
Der Prophet Hosea (Hos) .....	1159	Der zweite Brief von Johannes (2Joh) .....	1616
Der Prophet Joel (Joel) .....	1171	Der dritte Brief von Johannes (3Joh) .....	1617
Der Prophet Amos (Am) .....	1175	Der Brief von Judas (Jud) .....	1618
Der Prophet Obadja (Obd) .....	1184	Die Offenbarung (Offb) .....	1620
Der Prophet Jona (Jona) .....	1186		
Der Prophet Micha (Mi) .....	1189		

# Abkürzungsverzeichnis

Anm.	Anmerkung	l	Liter
Ca.	Circa	m	Meter
cm	Zentimeter	O.	Oder
D.h.	Das heißt	S.	Siehe
D.i.	Das ist	t	Tonne
g	Gramm	u.	Und
Griech.	Griechisch	V.	Vers(e)
Hebr.	Hebräisch	v. Chr.	Vor Christus
kg	Kilogramm	Vgl.	Vergleiche
km	Kilometer	wörtl.	wörtlich

# Einführung in die »Neues Leben«-Bibelübersetzung

## **Das Besondere an der »Neues Leben«-Bibelübersetzung**

Diese Bibelübersetzung ist ideal für Menschen auf der Suche nach einer Bibel, die in heutigem Deutsch geschrieben ist und sich gleichzeitig nah am Grundtext orientiert. Lebensnah, leicht verständlich und doch sachlich und inhaltlich zuverlässig sind die Kennzeichen dieser Bibelübersetzung.

Ein Expertenteam aus Theologen, Übersetzern und Lektoren hat in intensiver Zusammenarbeit den biblischen Grundtext so übersetzt, dass die Gedanken des Originaltextes wiedergegeben werden und dennoch dem heutigen Sprachgebrauch angepasst sind. Damit folgt man dem Vorbild und Charakter der amerikanischen »New Living Translation«. Diese Übersetzung, die sich zum Ziel setzt, den von den biblischen Autoren beabsichtigten Sinn den Lesern von heute zu vermitteln, ist sowohl textlich genau als auch sprachlich gut lesbar.

Als Grundtext diente für das Alte Testament die »Biblia Hebraica Stuttgartensia«. Des Weiteren wurden während der Übersetzung die Septuaginta, der samaritanische Pentateuch sowie alle weiteren relevanten Schriften berücksichtigt. Für das Neue Testament liegt das »Novum Testamentum Graece« in der Bearbeitung von Nestle und Aland u. a. zugrunde. Dabei ist jetzt die 28. Auflage maßgeblich und es wurden die Änderungen des Wortlauts eingearbeitet, die sich daraus im Jakobus- und Judasbrief sowie in den Petrus- und Johannesbriefen ergeben. Der Wortlaut der betreffenden Stellen in früheren Ausgaben ist in einer Fußnote nachgewiesen, wenn er nennenswerte sprachliche oder inhaltliche Unterschiede aufwies.

## **Die Bibel zum Vorlesen**

Heute wie in vergangener Zeit werden biblische Texte häufig laut vorgelesen und sollen dabei gut verstanden werden. Die lebendige Sprache der »Neues Leben«-Bibelübersetzung eignet sich hervorragend zum Vorlesen, aber auch als Grundlage für Predigten und für das persönliche Bibelstudium.

## **Sprachliche Besonderheiten und Ausnahmen**

- Das häufig mit *Stiftshütte* übersetzte *Zeltheiligtum* wird mit *Zelt Gottes* wiedergegeben.
- Für *Zion* steht *Jerusalem*, wo sich *Zion* auf die Stadt, die Einwohner oder die Frauen Jerusalems bezieht. Ansonsten bleibt wie im hebräischen Text *Zion* bzw. *Tochter Zion* erhalten.

- Das priesterliche Kleidungsstück *Efod* ist mit *Priesterschurz* übersetzt bis auf die Stellen, wo *Efod* in Verbindung mit Hausgötzen (*Terafim*) vorkommt.
- Bei der Weisheitsliteratur wurde besonders auf den poetischen Charakter der Sprache geachtet.
- Viele Ausdrücke, die den Menschen der damaligen Zeit verständlich waren, bedeuten für Leser heute etwas anderes. In diesen Fällen gibt die Übersetzung die heutige Bedeutung wieder. Was z. B. damals als Stadt galt, ist nach modernem Verständnis häufig nur ein Dorf.
- Die Sprache ist dem jeweiligen biblischen Buch sowie der historischen Zeit angemessen. So wird z. B. statt des Begriffs *Gouverneur* bewusst der historisch richtige Ausdruck *Statthalter* oder statt des Begriffs *Armee* *Heer* verwendet.
- Zentrale theologische Begriffe wie Sünde, Schuld, Gnade u. a. m. bleiben erhalten und werden nicht durch modernere Formulierungen in ihrer Bedeutung aufgelöst.

### **Namensschreibung**

Stellen, an denen im Grundtext die hebräische Bezeichnung *el*, *elohim* oder *eloh* steht, sind in dieser Bibelausgabe mit *Gott* wiedergegeben, außer wenn der Zusammenhang die Übersetzung *Götter* erfordert. Der Gottesname *Jahwe* (*JHWH*) wird mit *HERR* wiedergegeben, in der Zusammensetzung mit *adonai* als *Gott, der HERR*, zusammen mit *Zebaoth* als *HERR, der Allmächtige*. Die Schreibung der Personen- und Ortsnamen folgt weitgehend den »Loccumer Richtlinien zur einheitlichen Schreibung biblischer Eigennamen«.

### **Die Reihenfolge der biblischen Bücher**

Die biblischen Bücher sind in der Reihenfolge angeordnet, die in den Bibeln der Christenheit weithin üblich ist. Die Lutherbibel geht bei den Briefen, die nicht von Paulus sind, einen eigenen Weg und ordnet den Hebräer- und den Jakobusbrief am Ende der Reihe der Briefe ein, unmittelbar vor dem Judasbrief und der Offenbarung. Die »Neues Leben«-Bibel ist dieser Praxis in früheren Ausgaben gefolgt, richtet sich nun aber nach der allgemein anerkannten Reihenfolge.

Die nicht von Paulus stammenden Briefe beginnen also mit der größten Empfängergruppe, den Hebräern. Die folgenden Briefe sind nach Absendern so angeordnet, wie Paulus in Galater 2,9 die »Säulen der Gemeinde« aufzählt:

»So kam es, dass *Jakobus*, *Petrus* und *Johannes*, die als Säulen der Gemeinde gelten, die Gabe, die Gott mir verliehen hatte, anerkannten ...«

Hier ist von Paulus sicher eine Rangordnung angegeben, wie sie damals galt. Jakobus stand als Bruder des Herrn Jesus vor Petrus. Der andere Bruder von Jesus, Judas, schließt – nach den Johannesbriefen – die Reihe der allgemeinen Kirchenbriefe dann ab.

### **Fußnoten zum Text**

- In den Fußnoten, auf die im Bibeltext mit einem Sternchen (\*) hingewiesen wird, finden sich ergänzende kulturelle und historische Informationen über Orte, Gegenstände und Personen der Bibel, die weitgehend unbekannt sind, um den Lesern die Botschaft der Abschnitte verständlicher zu machen. Dazu gehören auch Gewichte und Entfernungsangaben, die hier in gängige, für den heutigen Leser verständliche Einheiten umgewandelt werden.
- Sätze oder Begriffe, die zum besseren Verständnis freier vom Grundtext übersetzt wurden, werden in den Fußnoten aus dem Hebräischen bzw. Griechischen wörtlich wiedergegeben.
- Fußnoten, die mit einem *Oder (O.)* beginnen, zeigen unterschiedliche Übersetzungsmöglichkeiten der jeweiligen Textstellen.



# Mitarbeiter an der »Neues Leben«-Bibelübersetzung

## **Übersetzung:**

Dr. Sieglinde Denzel  
Dr. Friedemann Lux  
Susanne Naumann  
Marita Wilczek

Renate Peter  
Barbara Sewald  
Beate Tumat

## **Mit freundlicher Unterstützung der folgenden Testleser:**

## **Theologische Prüfung:**

Martin Dillig  
Jürgen Friedemann  
Christian Grewing  
Thomas Josiger  
Prof. Dr. Heinz-Dieter Neef  
Andri Peter  
Wilhelm Schneider  
Michael Trunk  
Michael Wacker

Matthias Baumgärtner  
Thomas Baumgärtner  
Annedore Beck  
Norbert Graf  
Ulrich Holland  
Andreas Jensen  
Mirko Lau  
Johannes Mannhardt  
Manuel Rauchholz  
Andreas Schlüter  
Andreas Spingler  
Hansjörg & Rachel Wittlinger  
Frieder Zimmermann  
u. a.

## **Lektorat:**

Ulrike Chuchra  
Dorothee Dziewas  
Johanna Hausmann  
Antje Hoffmann  
Johannes Mannhardt  
Maike Paul

## **Ergänzende Bearbeitung:**

Rolf Hilger  
Tabea Tacke  
Dr. Ulrich Wendel



# Maße, Gewichte, Währungseinheiten

## Längenmaße

<i>Bezeichnung</i>	<i>Hebräische Bezeichnung</i>	<i>Umrechnung (circa-Angaben)</i>
Fingerbreite	Äzba	1,9 cm
Handbreite	Topach	7,6 cm
Spanne	Zärät	22,8 cm
Elle	Ammah	50 cm
Messrute	Kanäh	273 cm
Handlänge	Gomed	30 cm
Schritt	Saad	92,5 cm
Schnur	Chäbäl	28 m

## Hohlmaße

<i>Bezeichnung</i>	<i>Hebräische Bezeichnung</i>	<i>Umrechnung (circa-Angaben)</i>
Becher	Log	0,54 l oder 42 g Getreide oder 27 g Mehl
Handvoll	Kaf	2,2 l oder 1,7 kg Getreide oder 1,1 kg Mehl
Krug	Issaron	3,9 l oder 3 kg Getreide oder 1,95 kg Mehl
Sack	Kor	394 l oder 311 kg Getreide oder 200 kg Mehl
Kanne	Hin	6,6 l
Eimer	Bat	39,4 l
Fass	Kor	394 l
Maß	Middah	keine Angaben

## Währungseinheiten

<i>Bezeichnung</i>	<i>Hebräische Bezeichnung</i>	<i>Umrechnung (circa-Angaben)</i>
½ Schekel	Beka	6 g
Pim	Pim	7,6 g
Schekel	Schekel	12 g
Schekel des Heiligtums	Schekel	14,5 g
Goldschekel	Schekel	16 g
Kesita	Qesita	48 g?
Mine	Manäh	600 g
Talent	Kikkar	36 kg
Darike	Adarkon	8,4 g



# Das Alte Testament

# Das erste Buch Mose (Genesis)

## Der Schöpfungsbericht

**1** Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. <sup>2</sup>Die Erde aber war wüst und öde, finster war es über den Wassern. Und der Geist Gottes schwebte über der Wasserfläche. <sup>3</sup>Da sprach Gott: »Es soll Licht entstehen!«, und es entstand Licht. <sup>4</sup>Und Gott sah, dass das Licht gut war. Dann trennte er das Licht von der Finsternis. <sup>5</sup>Gott nannte das Licht »Tag« und die Finsternis »Nacht«. Es wurde Abend und Morgen: der erste Tag.

<sup>6</sup>Und Gott sprach: »Es soll Raum zwischen den Wassern entstehen, der die Wasser voneinander trennt.« <sup>7</sup>Und so geschah es. Gott schuf diesen Raum, um die Wasser oberhalb und unterhalb dieses Raumes zu trennen. <sup>8</sup>Und Gott nannte den Raum »Himmel«. Es wurde Abend und Morgen: der zweite Tag.

<sup>9</sup>Und Gott sprach: »Die Wasser unter dem Himmel sollen sich an einem Ort sammeln, damit trockener Boden zum Vorschein kommt.« Und so geschah es. <sup>10</sup>Gott nannte den trockenen Boden »Erde« und die Wasserfläche »Meer«. Und Gott sah, dass es gut war. <sup>11</sup>Dann sprach er: »Auf der Erde soll Gras wachsen und sie soll Pflanzen hervorbringen, die Samen tragen, und Bäume voller unterschiedlichster Früchte, in denen ihr Same ist.« Und so geschah es. <sup>12</sup>Auf der Erde wuchs Gras sowie Pflanzen und Bäume, die Samen trugen. Und Gott sah, dass es gut war. <sup>13</sup>Es wurde Abend und Morgen: der dritte Tag.

<sup>14</sup>Und Gott sprach: »Am Himmel sollen Lichter entstehen, um den Tag von der Nacht zu unterscheiden. Sie sollen Zeichen sein, anhand derer die Jahreszeiten, die Tage und die Jahre bestimmt werden. <sup>15</sup>Diese Lichter am Himmel sollen auf die Erde scheinen.« Und so geschah es. <sup>16</sup>Gott schuf zwei große Lichter: das größere Licht für den Tag und das kleinere für die Nacht. Und Gott schuf auch die Sterne. <sup>17</sup>Er setzte diese Lichter an den Himmel, damit sie die Erde erhellten, <sup>18</sup>Tag und Nacht bestimmten und das Licht von der Finsternis unterschieden. Und Gott sah, dass es gut war. <sup>19</sup>Und es wurde Abend und Morgen: der vierte Tag.

<sup>20</sup>Und Gott sprach: »Im Meer soll es von Meerestieren wimmeln und Vögel sollen in der Luft fliegen.« <sup>21</sup>Und so schuf Gott alle Meerestiere, große und kleine, und alle Arten von Vögeln. Und Gott sah, dass es gut war. <sup>22</sup>Dann segnete Gott sie und sprach: »Die Fische sollen sich vermehren und die Meere füllen. Auch die Vögel sollen auf der Erde zahlreich werden.« <sup>23</sup>Und es wurde Abend und Morgen: der fünfte Tag.

<sup>24</sup>Und Gott sprach: »Die Erde soll alle Arten von Tieren hervorbringen – Vieh, Kriechtiere und wilde Tiere.« Und so geschah es. <sup>25</sup>Gott schuf alle Arten von wilden Tieren, Vieh und Kriechtieren. Und Gott sah, dass es gut war.

<sup>26</sup>Da sprach Gott: »Wir wollen Menschen schaffen nach unserem Bild, die uns ähnlich sind. Sie sollen über die Fische im Meer, die Vögel am Himmel, über alles Vieh, die wilden Tiere\* und über alle Kriech-

tiere herrschen.« <sup>27</sup>So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er sie, als Mann und Frau schuf er sie.

<sup>28</sup>Und Gott segnete sie und gab ihnen den Auftrag: »Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz. Herrscht über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde.« <sup>29</sup>Und Gott sprach: »Seht her! Ich habe euch die Samen tragenden Pflanzen auf der ganzen Erde und die Samen tragenden Früchte der Bäume als Nahrung gegeben. <sup>30</sup>Allen Tieren und Vögeln aber habe ich Gras und alle anderen grünen Pflanzen als Nahrung zugewiesen.« Und so geschah es. <sup>31</sup>Danach betrachtete Gott alles, was er geschaffen hatte. Und er sah, dass es sehr gut war. Und es wurde Abend und Morgen: der sechste Tag.

**2** So wurde die Schöpfung des Himmels und der Erde mit allem, was dazugehört, vollendet. <sup>2</sup>Am siebten Tag vollendete Gott sein Werk und ruhte von seiner Arbeit aus. <sup>3</sup>Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig, weil es der Tag war, an dem er sich von seiner Schöpfungsarbeit ausruhte.

<sup>4</sup>Dies ist der Bericht von der Schöpfung des Himmels und der Erde.

### Der Mensch wird erschaffen

Als Gott, der HERR, den Himmel und die Erde erschaffen hatte, <sup>5</sup>wuchsen noch keine Pflanzen und Sträucher auf der Erde, denn Gott der HERR hatte es noch nicht regnen lassen. Und es gab noch keine Menschen, um den Boden zu bebauen. <sup>6</sup>Doch Nebel stieg aus dem Erdboden auf und bewässerte das Land. <sup>7</sup>Da formte Gott, der HERR, aus der Erde den Menschen und blies ihm den Atem des Lebens in die Nase. So wurde der Mensch lebendig.

<sup>8</sup>Dann pflanzte Gott, der HERR, einen Garten in Eden, im Osten gelegen. Dort hinein brachte er den Menschen, den er erschaffen hatte. <sup>9</sup>Und Gott, der HERR, ließ alle Arten von Bäumen in dem Garten wachsen – schöne Bäume, die köstliche Früchte trugen. In der Mitte des Gartens wuchsen der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

<sup>10</sup>Ein Fluss entsprang in Eden, der den Garten bewässerte und sich dann in vier Arme teilte. <sup>11</sup>Einer dieser Arme heißt Pischon, der um das Land Hawila fließt, wo Gold zu finden ist. <sup>12</sup>Das Gold jenes Landes ist außergewöhnlich rein; dort findet man auch Bedolachharz und den Edelstein Schoham. <sup>13</sup>Der zweite Arm heißt Gihon, der um das Land Kusch fließt. <sup>14</sup>Der dritte Arm ist der Tigris, der östlich von Assyrien fließt. Der vierte Arm heißt Euphrat.

<sup>15</sup>Gott, der HERR, brachte den Menschen in den Garten Eden. Er sollte ihn bebauen und bewahren. <sup>16</sup>Er befahl dem Menschen jedoch: »Du darfst jede beliebige Frucht im Garten essen, <sup>17</sup>abgesehen von den Früchten vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Wenn du die Früchte von diesem Baum isst, musst du auf jeden Fall sterben.«

<sup>18</sup>Dann sprach Gott, der HERR: »Es ist nicht gut für den Menschen allein zu sein. Ich will ihm ein Wesen schaffen, das zu ihm passt.« <sup>19</sup>Und Gott, der HERR, formte aus Erde alle Arten von Tieren und Vögeln. Er brachte sie zu Adam\*, um zu sehen, welche Namen er ihnen geben würde. Und Adam wählte für jedes Tier einen Namen. <sup>20</sup>Er gab allem Vieh, den Vögeln und den wilden Tieren Namen. Doch er fand

2,19 Hebr. *dem Menschen*; so im ganzen Kapitel.

niemanden unter ihnen, der zu ihm passte. <sup>21</sup>Da ließ Gott, der HERR, Adam in einen tiefen Schlaf versinken. Er entnahm ihm eine seiner Rippen und schloss die Stelle wieder mit Fleisch. <sup>22</sup>Dann formte Gott, der HERR, eine Frau aus der Rippe, die er Adam entnommen hatte, und brachte sie zu ihm.

<sup>23</sup>»Endlich!«, rief Adam aus. »Sie ist ein Teil von meinem Fleisch und Blut! Sie soll ›Männin‹ heißen, denn sie wurde vom Mann genommen.« <sup>24</sup>Das erklärt, warum ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlässt und sich an seine Frau bindet und die beiden zu einer Einheit werden. <sup>25</sup>Adam und seine Frau waren beide nackt, aber sie schämten sich nicht.

### Der Mann und die Frau sündigen

**3** Die Schlange war das listigste von allen Tieren, die Gott, der HERR, erschaffen hatte. »Hat Gott wirklich gesagt«, fragte sie die Frau, »dass ihr keine Früchte von den Bäumen des Gartens essen dürft?«

<sup>2</sup>»Selbstverständlich dürfen wir sie essen«, entgegnete die Frau der Schlange. <sup>3</sup>»Nur über die Früchte vom Baum in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: ›Esst sie nicht, ja berührt sie nicht einmal, sonst werdet ihr sterben.««

<sup>4</sup>»Ihr werdet nicht sterben!«, zischte die Schlange. <sup>5</sup>»Gott weiß, dass eure Augen geöffnet werden, wenn ihr davon esst. Ihr werdet sein wie Gott und das Gute vom Bösen unterscheiden können.«

<sup>6</sup>Die Frau sah: Die Früchte waren so frisch, lecker und verlockend – und sie würden sie klug machen! Also nahm sie eine Frucht, biss hinein und gab auch ihrem Mann davon. Da aß auch er von der Frucht. <sup>7</sup>In diesem Augenblick wurden den beiden die Augen geöffnet und sie bemerkten auf einmal, dass sie nackt waren. Deshalb flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich Lendenschurze.

<sup>8</sup>Als es am Abend kühl wurde, hörten sie Gott, den HERRN, im Garten umhergehen. Da versteckten sie sich zwischen den Bäumen. <sup>9</sup>Gott, der HERR, rief nach Adam\*: »Wo bist du?«

<sup>10</sup>Dieser antwortete: »Als ich deine Schritte im Garten hörte, habe ich mich versteckt. Ich hatte Angst, weil ich nackt bin.«

<sup>11</sup>»Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?«, fragte Gott, der HERR. »Hast du etwa von den verbotenen Früchten gegessen?«

<sup>12</sup>»Die Frau«, antwortete Adam, »die du mir zur Seite gestellt hast, gab mir die Frucht. Und deshalb habe ich davon gegessen.«

<sup>13</sup>Da fragte Gott, der HERR, die Frau: »Was hast du da getan?«

»Die Schlange verleitete mich dazu«, antwortete sie. »Deshalb aß ich von der Frucht.«

<sup>14</sup>Da sprach Gott, der HERR, zu der Schlange: »Weil du das getan hast, sollst du unter allen zahmen und wilden Tieren verflucht sein. Dein Leben lang sollst du auf dem Bauch kriechen und Staub fressen. <sup>15</sup>Von nun an setze ich Feindschaft zwischen dir und der Frau und deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in seine Ferse beißen.«

<sup>16</sup>Dann sprach er zu der Frau: »Mit großer Mühe und unter Schmerzen wirst du Kinder zur Welt bringen. Du wirst dich nach deinem Mann sehnen, doch er wird über dich herrschen.«

<sup>17</sup>Und zu Adam sprach er: »Weil du auf deine Frau gehört und von

der verbotenen Frucht gegessen hast, soll der Ackerboden deinetwegen verflucht sein. Dein ganzes Leben lang wirst du dich abmühen, um dich davon zu ernähren. <sup>18</sup>Dornen und Disteln werden auf ihm wachsen, doch du musst dich vom Gewächs des Feldes ernähren. <sup>19</sup>Dein ganzes Leben lang wirst du im Schweiß deines Angesichts arbeiten müssen, um dich zu ernähren – bis zu dem Tag, an dem du zum Erdboden zurückkehrst, von dem du genommen wurdest. Denn du bist aus Staub und wirst wieder zu Staub werden.«

<sup>20</sup>Da gab Adam seiner Frau den Namen Eva, denn sie sollte die Mutter aller Menschen auf der ganzen Erde werden. <sup>21</sup>Und Gott, der HERR, machte Adam und seiner Frau Kleidung aus Tierfellen und zog sie ihnen an.

<sup>22</sup>Dann sprach Gott, der HERR: »Der Mensch ist geworden wie einer von uns, er kennt sowohl das Gute als auch das Böse. Nicht dass er etwa noch die Früchte vom Baum des Lebens pflückt und isst! Dann würde er ja für immer leben!« <sup>23</sup>Deshalb schickte Gott, der HERR, Adam und seine Frau aus dem Garten Eden fort. Er gab Adam den Auftrag, den Erdboden zu bearbeiten, aus dem er gemacht war. <sup>24</sup>Nachdem er sie aus dem Garten vertrieben hatte, stellte Gott, der HERR, Cherubim auf, die mit einem flammenden, blitzenden Schwert den Weg zum Baum des Lebens bewachen.

### Kain, Abel und Set

**4** Adam\* schlief mit seiner Frau Eva und sie wurde schwanger. Und sie brachte Kain\* zur Welt und sagte: »Mit der Hilfe des HERRN habe ich einen Mann geboren.\*« <sup>2</sup>Später brachte sie einen zweiten Sohn zur Welt und nannte ihn Abel\*.

Abel wurde ein Schafhirte, Kain ein Bauer. <sup>3</sup>Nach einiger Zeit opferte Kain dem HERRN einen Teil seiner Ernte. <sup>4</sup>Und auch Abel opferte ihm von den erstgeborenen Lämmern aus seiner Herde und von ihrem Fett. Der HERR sah wohlwollend auf Abel und nahm sein Opfer an, <sup>5</sup>Kain und sein Opfer jedoch wies er zurück. Da wurde Kain sehr zornig und er blickte grimmig zu Boden.

<sup>6</sup>»Warum bist du so zornig?«, fragte der HERR ihn. <sup>7</sup>»Warum blickst du so grimmig zu Boden? Ist es nicht so: Wenn du Gutes im Sinn hast, kannst du frei umherschauen. Wenn du jedoch Böses planst, lauert die Sünde dir auf. Sie will dich zu Fall bringen. Du aber sollst über sie herrschen!«

<sup>8</sup>Später schlug Kain seinem Bruder Abel vor: »Komm, wir gehen aufs Feld hinaus.« Als sie dort waren, fiel Kain über seinen Bruder her und schlug ihn tot.

<sup>9</sup>Da fragte der HERR Kain: »Wo ist dein Bruder Abel?«

»Ich weiß es nicht«, entgegnete Kain. »Soll ich etwa ständig auf ihn aufpassen?«

<sup>10</sup>Doch der HERR sprach: »Was hast du getan? Hörst du nicht: Das Blut deines Bruders schreit zu mir? <sup>11</sup>Deshalb sollst du verflucht sein und musst den Acker verlassen, den du mit dem Blut deines Bruders befleckt hast. <sup>12</sup>Er wird keinen Ertrag mehr bringen, auch wenn du noch so hart arbeitest. Von jetzt an sollst du ein Flüchtling sein, der heimatlos von Ort zu Ort irrt.«

**4,1a** Hebr. *der Mensch*. | **4,1b** Der Name *Kain* könnte *Gewinn* oder *Erwerb* bedeuten. | **4,1c** O. *habe ich erworben*. | **4,2** Hebr. *Vergänglichkeit*.

<sup>13</sup>Kain entgegnete dem HERRN: »Meine Strafe\* ist zu hart, ich kann sie nicht ertragen. <sup>14</sup>Du vertreibst mich heute von meinem Land und ich muss mich vor dir verstecken. Ich werde ein heimatloser Flüchtling sein, der von Ort zu Ort irrt. Jeder, der mir begegnet, wird mich töten!«

<sup>15</sup>Doch der HERR antwortete ihm: »Wenn dich jemand tötet, sollst du siebenmal gerächt werden.« Und er versah Kain mit einem Zeichen, damit niemand ihn töten würde. <sup>16</sup>Dann verließ Kain die Gegenwart des HERRN und ließ sich im Lande Nod\*, östlich von Eden, nieder.

<sup>17</sup>Kain schlief mit seiner Frau und sie wurde schwanger und brachte einen Sohn zur Welt, den sie Henoch nannten. Kain baute eine Stadt und benannte sie nach seinem Sohn Henoch.

<sup>18</sup>Henoch war der Vater\* von Irad. Irad war der Vater von Mehujaël. Mehujaël war der Vater von Metuschaël. Metuschaël war der Vater von Lamech.

<sup>19</sup>Lamech heiratete zwei Frauen: die eine hieß Ada und die andere Zilla. <sup>20</sup>Ada bekam einen Sohn, der den Namen Jabal erhielt. Jabal war der erste Hirte, der in Zelten lebte. <sup>21</sup>Sein Bruder hieß Jubal; der erste aller Zither- und Flötenspieler. <sup>22</sup>Der Sohn von Lamechs anderer Frau, Zilla, hieß Tubal-Kain. Er war der erste Schmied, der bronzene und eiserne Geräte herstellte. Tubal-Kains Schwester hieß Naama.

<sup>23</sup>Eines Tages sagte Lamech: »Ada und Zilla, meine Frauen, hört, was ich sage. Ich töte einen Mann, wenn er mich verwundet, und einen Jungen, wenn er mich leicht verletzt. <sup>24</sup>Wenn Kain siebenfach gerächt wird, so soll Lamech siebenundsiebzigfach gerächt werden!«

<sup>25</sup>Adam und Eva bekamen noch einen Sohn. Eva nannte ihn Set\*, denn sie sagte: »Gott hat mir noch einen Sohn geschenkt als Ersatz für Abel, der von Kain getötet wurde.« <sup>26</sup>Auch Set bekam später einen Sohn, den er Enosch\* nannte. Zu jener Zeit begannen die Menschen den HERRN anzubeten.

### Von Adam bis Noah

**5** Dies ist das Verzeichnis der Nachkommen Adams. Als Gott die Menschen schuf, formte er sie nach seinem eigenen Bild. <sup>2</sup>Er schuf sie als Mann und Frau, segnete sie und nannte sie »Mensch«.

<sup>3</sup>Als Adam 130 Jahre alt war, wurde sein Sohn Set geboren. Set war das Ebenbild seines Vaters.\* <sup>4</sup>Nach der Geburt von Set lebte Adam noch 800 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. <sup>5</sup>Er starb im Alter von 930 Jahren.

<sup>6</sup>Als Set 105 Jahre alt war, wurde sein Sohn Enosch geboren. <sup>7</sup>Nach der Geburt von Enosch lebte Set noch 807 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. <sup>8</sup>Er starb im Alter von 912 Jahren.

<sup>9</sup>Als Enosch 90 Jahre alt war, wurde sein Sohn Kenan geboren. <sup>10</sup>Nach der Geburt von Kenan lebte Enosch noch 815 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. <sup>11</sup>Er starb im Alter von 905 Jahren.

<sup>12</sup>Als Kenan 70 Jahre alt war, wurde sein Sohn Mahalalel geboren. <sup>13</sup>Nach der Geburt von Mahalalel lebte Kenan noch 840 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. <sup>14</sup>Er starb im Alter von 910 Jahren.

<sup>15</sup>Als Mahalalel 65 Jahre alt war, wurde sein Sohn Jered geboren.

**4,13** O. *Sünde*. | **4,16** Hebr. *umherirrend*. | **4,18** O. *Stammvater*; so im ganzen Vers. | **4,25** Set bedeutet wahrscheinlich *geschenkt*; der Name kann auch *eingesetzt* bedeuten. | **4,26** Hebr. *Mensch*. | **5,3** Hebr. *war sein Abbild, nach seinem Bild*.

<sup>16</sup>Nach der Geburt von Jered lebte Mahalalel noch 830 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. <sup>17</sup>Er starb im Alter von 895 Jahren.

<sup>18</sup>Als Jered 162 Jahre alt war, wurde sein Sohn Henoch geboren.

<sup>19</sup>Nach der Geburt von Henoch lebte Jered noch 800 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. <sup>20</sup>Er starb im Alter von 962 Jahren.

<sup>21</sup>Als Henoch 65 Jahre alt war, wurde sein Sohn Metuschelach geboren. <sup>22</sup>Henoch lebte in enger Gemeinschaft mit Gott. Nach der Geburt von Metuschelach lebte Henoch noch 300 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. <sup>23</sup>Henoch wurde 365 Jahre alt. <sup>24</sup>Auf einmal war er nicht mehr da, denn Gott hatte ihn zu sich geholt, weil er in enger Gemeinschaft mit ihm gelebt hatte. <sup>25</sup>Als Metuschelach 187 Jahre alt war, wurde sein Sohn Lamech geboren. <sup>26</sup>Nach der Geburt von Lamech lebte Metuschelach noch 782 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. <sup>27</sup>Er starb im Alter von 969 Jahren. <sup>28</sup>Als Lamech 182 Jahre alt war, wurde ihm ein Sohn geboren. <sup>29</sup>Lamech nannte ihn Noah\*, denn er sagte: »Er wird uns trösten in unserer schweren und mühseligen Arbeit auf dem Acker, den der HERR verflucht hat.« <sup>30</sup>Nach der Geburt von Noah lebte Lamech noch 595 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. <sup>31</sup>Er starb im Alter von 777 Jahren.

<sup>32</sup>Als Noah 500 Jahre alt war, bekam er drei Söhne: Sem, Ham und Jafet.

### Noah und die Flut

**6** Die Menschen wurden immer zahlreicher auf der Erde und ihnen wurden auch viele Töchter geboren. <sup>2</sup>Da sahen die Gottessöhne, wie schön die Frauen der Menschen waren, und sie nahmen sich diejenige zur Frau, die ihnen am besten gefiel. <sup>3</sup>Da sprach der HERR: »Die Menschen sollen von nun an nicht mehr so lange leben, denn sie sind sündig. In Zukunft sollen sie nicht länger als 120 Jahre leben.«

<sup>4</sup>In jenen Tagen – und auch später noch – lebten Riesen auf der Erde. Denn aus der Verbindung der Gottessöhne mit den Menschentöchtern gingen die Riesen hervor. Diese waren die berühmten Helden der Urzeit. <sup>5</sup>Doch der HERR sah, dass die Bosheit der Menschen groß war und dass alle ihre Gedanken durch und durch böse waren. <sup>6</sup>Da bereute der HERR, dass er sie geschaffen hatte, ja es bekümmerte ihn sehr. <sup>7</sup>Und der HERR sprach: »Ich werde diese Menschen, die ich geschaffen habe, von der Erde ausrotten; sowohl die Menschen als auch das Vieh, die Kriechtiere und die Vögel. Ich bereue, dass ich sie überhaupt geschaffen habe.« <sup>8</sup>Noah aber fand Gnade vor dem Herrn.

<sup>9</sup>Dies ist die Geschichte von Noah und seiner Familie. Noah war ein Gerechter, der einzige fehlerlose Mensch, der damals auf der Erde lebte. Er lebte in enger Gemeinschaft mit Gott. <sup>10</sup>Noah hatte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet.

<sup>11</sup>Die Menschen waren böse und gewalttätig. <sup>12</sup>Gott sah auf die Erde, und sie war voller Verbrechen, denn die Menschen handelten böse. <sup>13</sup>Deshalb sprach Gott zu Noah: »Ich habe beschlossen, alle Lebewesen auszulöschen, denn die Erde ist ihretwegen voller Gewalt. Ich will sie zusammen mit der Erde vernichten!

<sup>14</sup>Bau ein Schiff\* aus harzhaltigem Holz und dichte es innen und außen mit Teer ab. Bau anschließend Decks und Räume ein. <sup>15</sup>Das

Schiff soll 300 Ellen lang, 50 Ellen breit und 30 Ellen hoch\* sein. <sup>16</sup>Lass unter dem Dach eine Öffnung – eine Elle\* breit – frei, die rund um das Schiff geht. Leg dann drei Decks im Schiff an – unten, in der Mitte und oben –, und setz an der Seite eine Tür ein.

<sup>17</sup>Sieh! Ich werde die Erde mit einer Flut überschwemmen, um alles Lebendige auf ihr zu vernichten. Alles, was auf der Erde lebt, soll sterben! <sup>18</sup>Doch mit dir schließe ich einen Bund und du sollst, zusammen mit deiner Frau, deinen Söhnen und deren Frauen, in das Schiff gehen. <sup>19</sup>Bring ein Paar von jeder Tierart – ein Männchen und ein Weibchen – in das Schiff, damit sie mit dir die Flut überleben. <sup>20</sup>Ein Paar von jeder Vogelart und jeder Tierart, ob groß oder klein, soll zu dir in das Schiff kommen, um zu überleben. <sup>21</sup>Und nimm genügend Nahrung für deine Familie und all die Tiere mit an Bord.«

<sup>22</sup>Noah führte alles genauso aus, wie Gott es ihm befohlen hatte.

### Die Flut bedeckt die Erde

**7** Dann sprach der HERR zu Noah: »Geh mit deiner ganzen Familie in das Schiff, denn unter allen Menschen auf der Erde bist du in meinen Augen der einzige, der gerecht ist. <sup>2</sup>Nimm von allen reinen Tieren je sieben Paare mit, von den unreinen aber nur je ein Paar. <sup>3</sup>Wähle dann je sieben Paare von jeder Vogelart. Jedes Paar soll aus einem Männchen und einem Weibchen bestehen, sodass jede Tierart die Flut überlebt. <sup>4</sup>Noch eine Woche, dann werde ich es 40 Tage und 40 Nächte lang auf der Erde regnen lassen. Ich werde alle Lebewesen, die ich geschaffen habe, vernichten.«

<sup>5</sup>Noah führte alles genauso aus, wie der HERR es ihm befohlen hatte. <sup>6</sup>Er war 600 Jahre alt, als die Flut über die Erde kam. <sup>7</sup>Und er ging mit seiner Frau, seinen Söhnen und deren Frauen an Bord des Schiffs, um sich vor der Flut in Sicherheit zu bringen. <sup>8</sup>Die reinen und die unreinen Tiere, die Vögel und die Kriechtiere <sup>9</sup>gingen paarweise zu Noah in das Schiff hinein, so wie Gott es Noah befohlen hatte. <sup>10</sup>Eine Woche später kam die Flut und bedeckte die Erde.

<sup>11</sup>Als Noah 600 Jahre alt war, am 17. Tag des zweiten Monats\*, brachen die unterirdischen Wasserquellen auf und die Schleusen des Himmels öffneten sich. <sup>12</sup>40 Tage und 40 Nächte goss es in Strömen. <sup>13</sup>Doch gerade an diesem Tag war Noah mit seiner Frau und seinen Söhnen Sem, Ham und Jafet sowie deren Frauen an Bord des Schiffs gegangen. <sup>14</sup>Mit ihnen im Schiff waren Tiere aller Art – zahme und wilde, große und kleine – dazu alle Arten von Vögeln und Kriechtieren. <sup>15</sup>Je zwei und zwei waren sie zu Noah in das Schiff gekommen, <sup>16</sup>ein Männchen und ein Weibchen, so wie Gott es befohlen hatte. Dann schloss der HERR die Tür hinter ihnen zu.

<sup>17</sup>40 Tage lang regnete es in Strömen, die Flut bedeckte den Erdboden und hob das Schiff vom Boden ab. <sup>18</sup>Das Wasser stieg hoch und höher, und das Schiff schwamm auf der Wasseroberfläche. <sup>19</sup>Das Wasser stieg unaufhaltsam weiter. Zuletzt überflutete das Wasser sogar die höchsten Berge der Erde. <sup>20</sup>Es stand 15 Ellen\* über den höchsten Berggipfeln. <sup>21</sup>Alle Lebewesen auf der Erde ertranken – alle Vögel, alle zahmen und wilden Tiere, die Kriechtiere und alle Menschen. <sup>22</sup>Alles,

**6,15** Das entspricht ca. 150 m Länge, 25 m Breite und 15 m Höhe. | **6,16** Das entspricht ca. 50 cm. | **7,11** Dieser Tag des hebr. Mondkalenders fällt gewöhnlich in den Mai. | **7,20** Das sind ca. 7,50 m.

was atmete und auf dem Festland lebte, starb. <sup>23</sup>So ließ Gott alle Menschen und Tiere umkommen und vernichtete alles Leben auf der Erde. Allein Noah blieb am Leben und jene, die mit ihm im Schiff waren. <sup>24</sup>Und das Wasser stieg 150 Tage lang an.

### Das Wasser sinkt

**8** Doch Gott dachte an Noah und alle Tiere im Schiff. Er ließ einen Wind aufkommen, der die Wassermassen zurückgehen ließ. <sup>2</sup>Gott ließ die unterirdischen Quellen versiegen und stoppte die Regengüsse. <sup>3</sup>Nach 150 Tagen begann das Wasser allmählich zu sinken. <sup>4</sup>Und am 17. Tag des siebten Monats\* lief das Schiff auf den Berg Ararat auf. <sup>5</sup>Das Wasser sank weiter, sodass zweieinhalb Monate später\* weitere Berggipfel zu sehen waren.

<sup>6</sup>Nach 40 Tagen öffnete Noah das Fenster, das er in das Schiff eingebaut hatte. <sup>7</sup>Er ließ einen Raben frei, der aber hin und her flog, bis die Erde trocken war. <sup>8</sup>Dann ließ Noah eine Taube fliegen, um zu sehen, ob das Wasser inzwischen abgeflossen war. <sup>9</sup>Aber die Taube fand keinen Platz, an dem sie sich niederlassen konnte, da das Wasser noch die ganze Erde bedeckte. Deshalb kehrte sie zum Schiff zurück. Noah streckte seine Hand aus und holte die Taube wieder zu sich in das Schiff. <sup>10</sup>Noah wartete eine Woche, bevor er die Taube erneut fliegen ließ. <sup>11</sup>Diesmal kehrte der Vogel gegen Abend mit dem frischen Blatt eines Olivenbaums im Schnabel zu ihm zurück. Jetzt wusste Noah, dass das Wasser versickert war. <sup>12</sup>Er wartete eine weitere Woche, dann ließ er die Taube noch einmal fliegen. Dieses Mal kam sie nicht mehr zu ihm zurück.

<sup>13</sup>Schließlich, im 601. Lebensjahr Noahs – zehneinhalb Monate\*, nachdem die Flut begonnen hatte –, öffnete Noah das Dach des Schiffs, um Ausschau zu halten. Das Wasser war beinahe ganz verschwunden. <sup>14</sup>Und – nach zwei weiteren Monaten\* – war die Erde trocken! <sup>15</sup>Da sprach Gott zu Noah: <sup>16</sup>»Verlass nun mit deiner Frau, deinen Söhnen und Schwiegertöchtern das Schiff! <sup>17</sup>Lass alle Tiere und Vögel, die bei dir im Schiff sind, frei, damit sie sich auf der Erde ausbreiten und sich vermehren können.« <sup>18</sup>Da verließen Noah, seine Frau, seine Söhne und deren Frauen das Schiff, <sup>19</sup>und alle Tiere und Vögel mit ihnen.

<sup>20</sup>Dann errichtete Noah dem HERRN einen Altar und brachte darauf je eines von allen reinen Tieren und allen reinen Vögeln als Brandopfer dar. <sup>21</sup>Dem HERRN gefiel das Opfer und er sprach zu sich: »Nie mehr will ich um der Menschen willen die Erde verfluchen und alles Lebendige vernichten, so wie ich es gerade getan habe, auch wenn die Gedanken und Taten der Menschen schon von Kindheit an böse sind. <sup>22</sup>Solange die Erde besteht, wird es Saat und Ernte geben, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.«

**8,4** Dieser Tag des hebr. Mondkalenders fällt gewöhnlich in den Oktober. | **8,5** Hebr. *am ersten Tag des zehnten Monats*. Dieser Tag des hebr. Mondkalenders fällt gewöhnlich in den Dezember. | **8,13** Hebr. *am ersten Tag des ersten Monats*. Dieser Tag des hebr. Mondkalenders fällt gewöhnlich in den März. | **8,14** Hebr. *am 27. Tag des zweiten Monats*. Dieser Tag des hebr. Mondkalenders fällt gewöhnlich in den Mai.

### Gottes Bund mit Noah

**9** Gott segnete Noah und seine Söhne und befahl ihnen: »Vermehrt euch und bevölkert die Erde. <sup>2</sup>Alle Tiere und alle Vögel werden große Angst vor euch haben. Ich habe alle Tiere – auch die Fische – in eure Hand gegeben. <sup>3</sup>Ihr könnt euch von ihnen ernähren, wie von Gemüse, Getreide und Obst\*. <sup>4</sup>Doch ihr dürft kein Tierfleisch essen, in dem noch Blut ist. <sup>5</sup>Jeder, der einen Menschen tötet – ob Tier oder Mensch – soll meine Rache erfahren. <sup>6</sup>Wer das Blut eines Menschen vergießt, dessen Blut soll durch Menschen vergossen werden. Denn die Menschen sind nach dem Vorbild Gottes geschaffen. <sup>7</sup>Ihr aber sollt viele Kinder bekommen und die Erde wieder bevölkern!«

<sup>8</sup>Dann sprach Gott zu Noah und seinen Söhnen: <sup>9</sup>»Ich schließe einen Bund mit euch und euren Nachkommen; <sup>10</sup>mit allen Tieren, die mit euch auf dem Schiff waren – den Vögeln, den zahmen und den wilden Tieren – mit allen Lebewesen auf der Erde: <sup>11</sup>Ich gebe euch das feste Versprechen, niemals mehr durch eine Flut die Erde und alle Lebewesen zu vernichten.« <sup>12</sup>Und Gott sprach: »Ich gebe euch ein Zeichen als Garantie für den ewigen Bund, den ich mit euch und allen Lebewesen schließe: <sup>13</sup>Ich setze meinen Bogen in die Wolken. Er ist das Zeichen meines unumstößlichen Bundes mit der Erde. <sup>14</sup>Jedes Mal, wenn ich Regenwolken über die Erde schicke, wird der Regenbogen in den Wolken zu sehen sein. <sup>15</sup>Dann werde ich an meinen Bund mit euch und mit allem, was lebt, denken. Niemals mehr wird eine Flut alles Leben auf der Erde vernichten. <sup>16</sup>Wenn der Regenbogen in den Wolken steht, werde ich ihn ansehen, um mich an den ewigen Bund zu erinnern, den ich mit allen Lebewesen auf der Erde geschlossen habe.« <sup>17</sup>Und Gott sprach zu Noah: »Ja, dies ist das Zeichen meines Bundes, den ich mit allen Geschöpfen auf der Erde schließe.«

### Noahs Söhne

<sup>18</sup>Sem, Ham und Jafet, die drei Söhne Noahs, überlebten zusammen mit ihrem Vater in dem Schiff die Flut. Ham ist der Stammvater der Kanaaniter. <sup>19</sup>Von diesen drei Söhnen Noahs stammen alle Menschen ab, die jetzt über die ganze Erde verstreut leben.

<sup>20</sup>Nach der Flut fing Noah an Felder zu bestellen und Wein anzubauen. <sup>21</sup>Eines Tages trank er von seinem Wein, wurde betrunken und lag nackt in seinem Zelt. <sup>22</sup>Als Ham, der Stammvater Kanaans, seinen Vater so daliegen sah, ging er zu seinen Brüdern hinaus und erzählte es ihnen. <sup>23</sup>Da nahmen Sem und Jafet eine Decke, legten sie sich über die Schultern, gingen rückwärts ins Zelt hinein und deckten ihren Vater damit zu. Dabei schauten sie in eine andere Richtung, um ihn nicht nackt zu sehen. <sup>24</sup>Als Noah aus seinem Rausch erwachte, erfuhr er, was sein jüngster Sohn Ham ihm angetan hatte. <sup>25</sup>Da sprach er:

»Verflucht sei Kanaan!

Er soll als niedrigster Knecht Sem und Jafet dienen!«

<sup>26</sup>Und Noah fuhr fort:

»Gelobt sei der HERR, der Gott Sems.

Kanaan sei sein Knecht!

<sup>27</sup>Gott mache Jafets Gebiet groß,

er wohne in den Zelten Sems. Und Kanaan sei sein Knecht!«

<sup>28</sup>Nach der Flut lebte Noah noch 350 Jahre. <sup>29</sup>Er starb im Alter von 950 Jahren.

**10** Hier sind die Nachkommen der drei Söhne Noahs – Sem, Ham und Jafet – aufgelistet. Nach der Flut wurden ihnen viele Söhne geboren.

### Die Nachkommen Jafets

<sup>2</sup>Die Söhne Jafets waren Gomer, Magog, Madai, Jawan, Tubal, Meschech und Tiras. <sup>3</sup>Die Nachkommen Gomers waren Aschkenas, Rifat und Togarma. <sup>4</sup>Die Nachkommen Jawans waren Elischa, Tarsis, die Kittäer und die Rodaniter\*. <sup>5</sup>Von diesen Nachkommen stammen die Küstenbewohner der verschiedenen Länder ab. Und jeder Stamm hatte seine eigene Sprache.

### Die Nachkommen Hams

<sup>6</sup>Die Söhne Hams waren Kusch, Mizrajim\*, Put und Kanaan. <sup>7</sup>Die Nachkommen Kuschs waren Seba, Hawila, Sabta, Ragma und Sabtecha. Die Nachkommen Ragmas waren Saba und Dedan. <sup>8</sup>Einer von Kuschs Nachkommen war Nimrod, der ein heldenhafter Krieger wurde. <sup>9</sup>Er war ein unerschrockener Jäger in den Augen des HERRN. Daher kommt die Redewendung, jemand sei »wie Nimrod, ein unerschrockener Jäger in den Augen des HERRN«. <sup>10</sup>Nimrod legte den Grundstein für sein Reich im Land Babel\* in den Städten Babel, Erech, Akkad und Kalne. <sup>11</sup>Von dort dehnte er sein Reich bis nach Assyrien aus, wo er Ninive, Rehobot-Ir und Kelach <sup>12</sup>sowie Resen – das zwischen Ninive und Kelach gelegen ist – erbaute; auch bekannt als die große Stadt.

<sup>13</sup>Mizrajim war der Stammvater der Luditer, Anamiter, Lehaberiter, Naftuhiter, <sup>14</sup>Patrositer, Kaftoriter und Kasluhiter, von denen die Philister abstammen.\*

<sup>15</sup>Kanaans ältester Sohn hieß Sidon, der Stammvater der Sidonier. Kanaan war auch der Stammvater der Hetiter, <sup>16</sup>Jebusiter, Amoriter, Gargaschiter, <sup>17</sup>Hiwiter, Arkiter, Siniten, <sup>18</sup>Arwaditer, Zemariter und Hamatiter. Die Sippen der Kanaaniter breiteten sich immer weiter aus, sodass <sup>19</sup>das Gebiet Kanaans von Sidon bis Gerar und Gaza reichte und bis Sodom, Gomorra, Adma, Zebojim und Lescha.

<sup>20</sup>Das sind die Nachkommen Hams nach ihren Stämmen, Sprachen, Gebieten und Völkern.

### Die Nachkommen Sems

<sup>21</sup>Auch Sem, dem älteren Bruder Jafets, wurden Söhne geboren. Sem war der Stammvater der Nachkommen Ebers. <sup>22</sup>Die Söhne Sems waren Elam, Assur, Arpachschad, Lud und Aram. <sup>23</sup>Die Nachkommen Arams waren Uz, Hul, Geter und Masch. <sup>24</sup>Arpachschad war der Vater von Schelach,\* und Schelach war der Vater von Eber. <sup>25</sup>Eber hatte zwei Söhne. Der erste hieß Peleg – »Teilung« –, denn zu seinen Lebzeiten wurde das Land geteilt. Sein Bruder hieß Joktan. <sup>26</sup>Joktan war

**10,4** Hebr. *Dodanim*; vgl. 1. Chronik 1,7. | **10,6** Hebr. *Ägypten*; so auch in 10,13. | **10,10** Hebr. *Schinar*. | **10,14** Hebr. *Kasluhiter, von denen die Philister abstammen, Kaftoriter*. Vgl. Jeremia 47,4; Amos 9,7. | **10,24** Die griech. Übersetzung ergänzt: *Arpachschad war der Vater von Kainan, Kainan war der Vater von Schelach*.

der Stammvater von Almodad, Schelef, Hazarmawet, Jerach, <sup>27</sup>Hadoram, Usal, Dikla, <sup>28</sup>Obal, Abimael, Saba, <sup>29</sup>Ofir, Hawila und Jobab. Sie alle waren Nachkommen Joktans. <sup>30</sup>Sie lebten in dem Gebiet, das sich von Mescha bis zu dem Gebirge Sefar im Osten erstreckt. <sup>31</sup>Das sind die Nachkommen Sems nach ihren Stämmen, Sprachen, Gebieten und Völkern.

<sup>32</sup>Von diesen stammen die Völker ab, die sich nach der Flut auf der Erde ausbreiteten. Die Stämme, die von den Söhnen Noahs abstammen, sind Volk um Volk, nach ihrer Abstammung aufgeführt.

### Der Turm zu Babel

**11** Damals sprachen alle Menschen auf der ganzen Welt die gleiche Sprache. <sup>2</sup>Als die Menschen nach Osten zogen, fanden sie eine Ebene im Land Babel\*. Dort ließen sie sich nieder <sup>3</sup>und sagten zueinander: »Lasst uns Ziegel formen und sie brennen! Die Ziegel verwendeten sie als Mauersteine und den Asphalt als Mörtel. <sup>4</sup>»Auf«, sagten sie, »wir wollen eine Stadt errichten mit einem Turm, der bis in den Himmel reicht – ein Denkmal unserer Erhabenheit! Es wird verhindern, dass wir uns über die ganze Welt zerstreuen.«

<sup>5</sup>Der HERR aber kam aus dem Himmel herab, um sich die Stadt und den Turm anzusehen, den sie erbauten. <sup>6</sup>»Sieh, was sie begonnen haben zu bauen. Weil sie dieselbe Sprache sprechen und ein Volk sind, wird ihnen nichts unmöglich sein, was sie sich vornehmen! <sup>7</sup>Kommt, wir steigen hinab und geben ihnen verschiedene Sprachen. Dann werden sie sich nicht mehr verständigen können.«

<sup>8</sup>Auf diese Weise zerstreute der HERR die Menschen über die ganze Erde und sie konnten den Bau der Stadt nicht beenden. <sup>9</sup>Deshalb wurde die Stadt Babel\* genannt, weil der HERR dort die Sprache der Menschen verwirrte und sie so über die ganze Erde zerstreute.

### Von Sem bis Abram

<sup>10</sup>Dies ist der Stammbaum der Nachkommen Sems.

Als Sem 100 Jahre alt war, wurde sein Sohn Arpachscha geboren. Das geschah zwei Jahre nach der Sintflut. <sup>11</sup>Nach der Geburt von Arpachscha lebte Sem noch 500 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. <sup>12</sup>Als Arpachscha 35 Jahre alt war, wurde sein Sohn Schelach geboren. <sup>13</sup>Nach der Geburt von Schelach lebte Arpachscha noch 403 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. <sup>14</sup>Als Schelach 30 Jahre alt war, wurde sein Sohn Eber geboren. <sup>15</sup>Nach der Geburt Ebers lebte Schelach noch 403 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. <sup>16</sup>Als Eber 34 Jahre alt war, wurde sein Sohn Peleg geboren. <sup>17</sup>Nach der Geburt von Peleg lebte Eber noch 430 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. <sup>18</sup>Als Peleg 30 Jahre alt war, wurde sein Sohn Regu geboren. <sup>19</sup>Nach der Geburt von Regu lebte Peleg noch 209 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. <sup>20</sup>Als Regu 32 Jahre alt war, wurde sein Sohn Serug geboren. <sup>21</sup>Nach der Geburt Serugs lebte Regu noch 207 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. <sup>22</sup>Als Serug 30 Jahre alt war, wurde sein Sohn Nahor geboren. <sup>23</sup>Nach der Geburt Nahors lebte Serug noch 200 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. <sup>24</sup>Als Nahor 29 Jahre alt war, wurde sein Sohn Terach

11,2 Hebr. *Schinar*. | 11,9 In *Babel* klingt das hebr. Wort für *verwirren* an.

geboren. <sup>25</sup>Nach der Geburt Terachs lebte Nahor noch 119 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. <sup>26</sup>Als Terach 70 Jahre alt war, wurde er der Vater von Abram, Nahor und Haran.

### Terachs Nachkommen

<sup>27</sup>Dies ist die Geschichte von Terach und seiner Familie. Terach war der Vater von Abram, Nahor und Haran; und Haran hatte einen Sohn namens Lot. <sup>28</sup>Doch Haran starb noch vor seinem Vater Terach in seiner Heimat Ur in Chaldäa. <sup>29</sup>Abram und Nahor heirateten. Abrams Frau hieß Sarai und Nahors Frau Milka. Sie war die Tochter seines Bruders Haran und die Schwester von Jiska. <sup>30</sup>Doch Sarai konnte keine Kinder bekommen.

<sup>31</sup>Terach nahm seinen Sohn Abram, seine Schwiebertochter Sarai und seinen Enkel Lot, das Kind seines Sohnes Haran, und verließ Ur in Chaldäa, um ins Land Kanaan zu ziehen. Als sie jedoch nach Haran kamen, ließen sie sich dort nieder. <sup>32</sup>Terach lebte 205 Jahre und starb in Haran.

### Die Berufung Abrams

**12** Dann befahl der HERR Abram: »Verlass deine Heimat, deine Verwandten und die Familie deines Vaters und geh in das Land, das ich dir zeigen werde! <sup>2</sup>Von dir wird ein großes Volk abstammen. Ich will dich segnen und du sollst in der ganzen Welt bekannt sein. Ich will dich zum Segen für andere machen. <sup>3</sup>Wer dich segnet, den werde ich auch segnen. Wer dich verflucht, den werde ich auch verfluchen. Alle Völker der Erde werden durch dich gesegnet werden.«

<sup>4</sup>Abram machte sich auf den Weg, wie der HERR es ihm befohlen hatte. Und Lot ging mit ihm. Abram war 75 Jahre alt, als er Haran verließ. <sup>5</sup>Auf den Weg nach Kanaan nahm er seine Frau Sarai, seinen Neffen Lot und alles, was sie besaßen, mitsamt ihrem Vieh und ihren Sklaven und Sklavinnen, die sie in Haran erworben hatten. So erreichten sie schließlich Kanaan. <sup>6</sup>Sie zogen durch Kanaan und kamen zur Eiche More in der Nähe von Sichem. Damals war das Gebiet von den Kanaanitern bewohnt.

<sup>7</sup>Da erschien der HERR Abram und sprach: »Ich werde dieses Land deinem Nachkommen geben!« Und Abram baute dort dem HERRN, der ihm erschienen war, einen Altar. <sup>8</sup>Danach zog Abram ins Gebirge östlich von Bethel und schlug seine Zelte zwischen Bethel im Westen und Ai im Osten auf. Dort errichtete er einen Altar und betete den HERRN an. <sup>9</sup>Dann zog er in mehreren Etappen weiter nach Süden.

### Abram und Sarai in Ägypten

<sup>10</sup>Damals brach eine Hungersnot im Land aus. Und Abram zog nach Ägypten, um dort zu wohnen, denn die Hungersnot nahm große Ausmaße an. <sup>11</sup>Als sie sich der Grenze Ägyptens näherten, sagte Abram zu seiner Frau Sarai: »Du bist eine sehr schöne Frau. <sup>12</sup>Wenn die Ägypter dich sehen, werden sie sagen: ›Das ist seine Frau.‹ Dann wirst du zwar am Leben bleiben, mich aber werden sie töten. <sup>13</sup>Gib dich doch als meine Schwester aus, damit die Ägypter mich gut behandeln und am Leben lassen, weil ihnen an dir gelegen ist.«

<sup>14</sup>Als sie in Ägypten ankamen, war Sarais Schönheit in aller Munde. <sup>15</sup>Auch die Minister des Pharaos sahen sie und rühmten ihre Schönheit vor ihm. Dieser ließ sie in seinen Harem bringen. <sup>16</sup>Er

machte Abram ihretwegen viele Geschenke – Schafe, Kühe, Esel, Kamele, Sklaven und Sklavinnen.

<sup>17</sup>Doch der HERR bestrafte den Pharao und seinen ganzen Palast mit einer schweren Krankheit wegen Sarai, Abrams Frau. <sup>18</sup>Der Pharao ließ Abram rufen und machte ihm heftige Vorwürfe: »Was hast du mir da angetan? Warum hast du mir nicht gesagt, dass sie deine Frau ist? <sup>19</sup>Warum hast du behauptet, sie sei deine Schwester, sodass ich sie mir zur Frau genommen habe? Hier hast du deine Frau! Nimm sie und verschwinde!« <sup>20</sup>Und er ließ Abram und seine Frau mitsamt ihrem Besitz von einigen seiner Soldaten aus dem Land bringen.

### Abram und Lot trennen sich

**13** Sie verließen Ägypten und zogen nach Norden in den Negev – Abram, seine Frau und Lot und alles, was ihnen gehörte. <sup>2</sup>Abram besaß große Viehherden und viel Silber und Gold. <sup>3</sup>In Etappen zogen sie weiter bis nach Bethel, an den Ort zwischen Bethel und Ai, wo sie schon einmal ihre Zelte aufgeschlagen hatten. <sup>4</sup>Damals hatte Abram dort einen Altar erbaut und hier betete er den HERRN erneut an.

<sup>5</sup>Auch Lot, der mit Abram zog, besaß viele Schafe, Kühe und Zelte, <sup>6</sup>sodass es nicht genügend Weideplätze für all die Tiere gab. Ihr Besitz war zu groß, um zusammenzuwohnen. <sup>7</sup>Deshalb brach ein Streit aus zwischen den Hirten Abrams und den Hirten Lots. In dieser Zeit lebten außerdem noch die Kanaaniter und Perisiter im Land.

<sup>8</sup>Abram beredete die Sache mit Lot. »Dieser Streit zwischen dir und mir und zwischen deinen Hirten und meinen Hirten muss ein Ende haben«, sagte er. »Schließlich sind wir miteinander verwandt! <sup>9</sup>Es ist besser, wenn wir uns trennen. Das ganze Land liegt vor dir. Wenn du nach links ziehen willst, werde ich nach rechts ziehen. Gehst du jedoch nach rechts, werde ich mich nach links wenden.«

<sup>10</sup>Lot schaute sich die fruchtbare Ebene des Jordantals an, die sich nach Zoar hin erstreckte. Denn bevor der HERR Sodom und Gomorra zerstörte, war das ganze Gebiet gut bewässert, wie der Garten des HERRN oder Ägypten. <sup>11</sup>Deshalb wählte Lot das Jordantal. Sie trennten sich voneinander und Lot zog nach Osten. <sup>12</sup>Während Abram im Land Kanaan blieb, ließ Lot sich in der Gegend der Städte der Jordanebene nieder und zog mit seinen Zelten bis in die Nähe von Sodom. <sup>13</sup>Die Bewohner Sodoms aber waren sehr böse und sündigten schwer vor dem HERRN.

<sup>14</sup>Nachdem Lot fortgezogen war, sprach der HERR zu Abram: »Schau dich nach allen Seiten um. <sup>15</sup>Dieses ganze Land, das du siehst, werde ich dir und deinen Nachkommen für immer zum Besitz geben. <sup>16</sup>Und ich werde dir so viele Nachkommen schenken, dass man sie nicht zählen kann – so wie der Staub auf dem Erdboden! <sup>17</sup>Mach dich auf den Weg und durchzieh das ganze Land, denn ich werde es dir geben.« <sup>18</sup>Da verlegte Abram sein Lager zu dem Eichenhain von Mamre bei Hebron. Dort baute er dem HERRN einen Altar.

### Abram rettet Lot

**14** König Amrafel von Babel\*, König Arjoch von Ellasar, König Kedor-Laomer von Elam und König Tidal von Gojim <sup>2</sup>führten Krieg gegen König Bera von Sodom, König Birscha von Gomorra, Kö-

14,1 Hebr. *Schinar*; so auch in 14,9.

nig Schinab von Adma, König Schemeber von Zebojim und gegen den König von Bela, dem heutigen Zoar.

<sup>3</sup>Die Könige von Sodom, Gomorra, Adma, Zebojim und Bela hatten ein Bündnis geschlossen und waren mit ihren Heeren ins Siddimtal gezogen, wo heute das Tote Meer ist. <sup>4</sup>Zwölf Jahre lang waren sie König Kedor-Laomer untertan gewesen, aber im 13. Jahr lehnten sie sich gegen ihn auf.

<sup>5</sup>Ein Jahr später kamen Kedor-Laomer und die mit ihm verbündeten Könige an. Sie besiegten die Refaïter in Aschterot-Karnajim, die Susiter in Ham, die Emiter in der Ebene von Kirjatajim <sup>6</sup>und die Horiter im Gebirge Seïr bis nach El-Paran am Rande der Wüste. <sup>7</sup>Dann wandten sie sich nach En-Mischpat, dem heutigen Kadesch, und verwüsteten das ganze Gebiet der Amalekiter und auch die Gegend von Hazezon-Tamar, wo die Amoriter lebten.

<sup>8</sup>Daraufhin brach das Heer der Könige von Sodom, Gomorra, Adma, Zebojim und Bela, dem heutigen Zoar, auf und nahm im Siddimtal Aufstellung zum Kampf <sup>9</sup>gegen König Kedor-Laomer von Elam, König Tidal von Gojim, König Amrafel von Babel und König Arjoch von Ellasar – vier Könige gegen fünf. <sup>10</sup>Nun gab es jedoch in dem Tal viele Teergruben. Als das Heer der Könige von Sodom und Gomorra floh, fielen manche Krieger in die Teergruben, während der Rest in die Berge entkommen konnte. <sup>11</sup>Daraufhin plünderten die Sieger die Reichtümer und Nahrungsmittelvorräte von Sodom und Gomorra und machten sich dann auf den Heimweg. <sup>12</sup>Auch Lot – den Neffen Abrams, der in Sodom lebte – nahmen sie gefangen und erbeuteten seinen gesamten Besitz. <sup>13</sup>Einer der Männer jedoch, die entkommen konnten, kam zu Abram dem Hebräer, der bei dem Eichenhain des Amoriters Mamre lagerte. Er berichtete ihm, was vorgefallen war. Mamre und seine Verwandten Eschkol und Aner waren mit Abram verbündet.

<sup>14</sup>Als Abram hörte, dass Lot gefangen genommen worden war, rief er alle kampferprobten Männer zusammen, die in seinem Lager geboren worden waren – 318 an der Zahl. Dann verfolgte er Kedor-Laomers Heer bis nach Dan. <sup>15</sup>Dort teilte er seine Männer auf, griff in der Nacht an und besiegte Kedor-Laomers Heer. Abram jagte den Männern bis Hoba, das nördlich von Damaskus liegt, hinterher. <sup>16</sup>Auf diese Weise eroberten Abram und seine Verbündeten alles zurück: die ganze Beute, Abrams Neffen Lot und dessen ganzen Besitz, alle Frauen und alle anderen Gefangenen.

### **Melchisedek segnet Abram**

<sup>17</sup>Als Abram von seinem Sieg über Kedar-Laomer und den mit ihm verbündeten Königen zurückkehrte, zog ihm der König von Sodom ins Schawetal, das ist das Königstal, entgegen. <sup>18</sup>Melchisedek, der König von Salem und ein Priester des höchsten Gottes, brachte ihm Brot und Wein. <sup>19</sup>Melchisedek segnete Abram mit dem folgenden Segen:

»Gesegnet sei Abram durch den höchsten Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

<sup>20</sup>Und gepriesen sei der höchste Gott, der dir deine Feinde in die Hände gegeben hat.«

Da gab Abram Melchisedek ein Zehntel von allem, was er zurückerobert hatte. <sup>21</sup>Der König von Sodom sagte zu ihm: »Gib mir nur meine Leute zurück. Die restliche Beute darfst du behalten.« <sup>22</sup>Abram

entgegnete: »Ich erhebe meine Hand und schwöre bei dem HERRN, dem höchsten Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde, <sup>23</sup>dass ich nicht einmal einen Faden oder einen Schuhriemen von dem behalte, was dir gehört. Denn sonst könntest du sagen: ›Ich bin es, der Abram reich gemacht hat!‹ <sup>24</sup>Nur was die jungen Männer bereits verzehrt haben, nehme ich von dir an. Doch gib meinen Verbündeten Aner, Eschol und Mamre, die mit mir in den Kampf gezogen sind, ihren Teil der Beute.«

### Der Bund des HERRN mit Abram

**15** Danach sprach der HERR in einer Vision zu Abram: »Hab keine Angst, Abram, denn ich will dich beschützen und dich reich belohnen.«

<sup>2-3</sup>Doch Abram entgegnete: »O allmächtiger HERR, was wirst du mir geben, wenn ich kinderlos bin? Da du mir keine Kinder geschenkt hast, wird mich mein Verwalter Eliëser von Damaskus beerben.«

<sup>4</sup>Da sprach der HERR zu ihm: »Nein, dein Verwalter wird dich nicht beerben. Du wirst einen Sohn bekommen, der dein Erbe sein wird.«

<sup>5</sup>Der HERR führte Abram nach draußen und sprach zu ihm: »Schau hinauf zum Himmel. Kannst du etwa die Sterne zählen?« Dann versprach er ihm: »So zahlreich werden deine Nachkommen sein!« <sup>6</sup>Und Abram glaubte dem HERRN und der HERR erklärte ihn wegen seines Glaubens für gerecht. <sup>7</sup>Dann sprach der HERR zu ihm: »Ich bin der HERR, der dich aus Ur in Chaldäa geführt hat, um dir dieses Land zu geben.«

<sup>8</sup>Doch Abram entgegnete: »O allmächtiger HERR, wie kann ich sicher sein, dass ich es wirklich bekommen werde?«

<sup>9</sup>Da befahl ihm der HERR: »Bring mir eine dreijährige Kuh, eine dreijährige Ziege, einen dreijährigen Widder, eine Turteltaube und eine andere Taube.« <sup>10</sup>Abram holte die Tiere und schlachtete sie. Er schnitt jedes einzelne der Länge nach durch und legte je eine Hälfte der anderen gegenüber. Die Vögel aber zerteilte er nicht. <sup>11</sup>Raubvögel stießen auf die Kadaver herab, doch Abram jagte sie weg. <sup>12</sup>Als die Sonne unterging, fiel Abram in einen tiefen Schlaf. Während er schlief, befahl ihm eine schreckliche, dunkle Angst.

<sup>13</sup>Da sprach der HERR zu Abram: »Du sollst wissen, dass deine Nachkommen Fremde in einem fremden Land sein werden. Sie werden 400 Jahre lang als Sklaven unterdrückt werden. <sup>14</sup>Doch ich werde das Volk, das sie unterdrückt, bestrafen. Am Ende werden sie mit großen Reichtümern von dort wegziehen. <sup>15</sup>Du aber wirst ein hohes Alter erreichen und in Frieden sterben. <sup>16</sup>Erst wenn die Sünde der Amoriter das Maß voll gemacht haben wird, werden deine Nachkommen nach vier Generationen hierher zurückkehren.«

<sup>17</sup>Als die Sonne untergegangen und es ganz dunkel geworden war, fuhr ein rauchender Feuerofen und eine flammende Fackel zwischen den Hälften der Kadaver hindurch. <sup>18</sup>So schloss der HERR an jenem Tag einen Bund mit Abram und sprach: »Ich werde dieses Land deinen Nachkommen geben, das ganze Gebiet von den Grenzen Ägyptens\* bis zum großen Fluss Euphrat – <sup>19</sup>das Land der Keniter, Kenasiter,

**15,18** Hebr. *vom Fluss von Ägypten*; das bezieht sich entweder auf einen östlichen Arm des Nil oder auf den Bach Ägyptens im Sinai (s. 4. Mose 34,5).